

MASTERSTUDIENGANG

Master of Arts  
Bildungswissenschaften



# Pädagogische Hochschule Heidelberg

## MASTERSTUDIENGANG BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

### Modulhandbuch

Stand: 01.10.2019

Module	BIWI 01	Theorien und Erkenntnismethoden	9 LP	
	BIWI 02	Forschungs- und Erhebungsmethoden	9 LP	
	BIWI 03	Organisationsentwicklung	9 LP	
	BIWI 04	Evaluations- und Interventionsforschung	6 LP	
	BIWI P 01 A	Theorie und Empirie der außerschulischen Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität	12 LP	
	BIWI P 01 F	Frühkindliche und Elementarbildung: Theorie und Praxis I	12 LP	
	BIWI P 01 I	Theoretische Grundlegung	12 LP	
	BIWI P 02 A	Gestaltung von Lehr/Lern- und Beratungsarrangements in außerschulischen Bildungskontexten	15 LP	
	BIWI P 02 F	Frühkindliche und Elementarbildung: Theorie und Praxis II	15 LP	
	BIWI P 02 I	Praxisbezogene Anwendungen	15 LP	
	BIWI P 03 A/F/I	Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt oder Auslandssemester	30 LP	
	BIWI P 04 A/F/I	Masterarbeitsmodul	30 LP	
	<b>Master of Arts</b>			<b>120 LP</b>

## STUDIENGANGÜBERSICHT

Semester	4.	<b>PM 4</b> Masterarbeit (30 LP)		
	3.	Alternativ: Auslandssemester (30 LP)		
		<b>PM 3</b> Profile 1 & 2: Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt (30 LP)		
		Profil 3: Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt (24 LP)		Recht (6 LP)
	2.	<b>BM 3</b> Organisationsentwicklung (9 LP)	<b>BM 4</b> Evaluations- und Interventionsforschung (6 LP)	<b>PM 2</b> Profil 1: Gestaltung von Lehr/Lern- und Beratungsarrangements in außerschulischen Bildungskontexten ----- Profil 2: Frühkindliche und Elementarbildung: Theorie und Praxis II ----- Profil 3: Sonderpädagogik in außerschulischen Arbeitsfeldern II (jeweils 15 LP)
	1.	<b>BM 1</b> Theorien und Erkenntnismethoden (9 LP)	<b>BM 2</b> Forschungs- und Erhebungsmethoden (9 LP)	<b>PM 1</b> Profil 1: Theorie und Empirie der außerschulischen Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität ----- Profil 2: Frühkindliche und Elementarbildung: Theorie und Praxis I ----- Profil 3: Sonderpädagogik in außerschulischen Arbeitsfeldern I (jeweils 12 LP)

**BM: Basismodul** (alle Studierende), **PM: Profilmodul** (Studierende des Profils)

- *Profil 1:* Außerschulische Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität
- *Profil 2:* Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich
- *Profil 3:* Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit

### STRUKTUR DES STUDIENGANGS

Beim Studiengang Bildungswissenschaften handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang, der im Vollzeitstudium mit vier Semestern und insgesamt 120 LP studiert wird. Das entspricht einem **Gesamtworkload von 3600 Stunden**, wobei einem Leistungspunkt (LP) 30 Arbeitsstunden zugrunde liegen. Dabei ist der Workload gleichmäßig über die Semester verteilt, so dass in jedem Semester 30 LP erreicht werden können. Jedes Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab (z. B. Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung). Studierende erlangen nach bestandener Masterprüfung den akademischen Grad eines Master of Arts (M.A.).

Der Studiengang umfasst einen bildungswissenschaftlichen Kernbereich (vier Basismodule) und drei Profile (mit je vier Profilmodulen), die eine individuelle Schwerpunktsetzung erlauben.

Die **Basismodule des bildungswissenschaftlichen Kernbereichs** werden in den **ersten beiden Semestern** studiert. Sie möchten Wissen im Rahmen theoretischer Konzepte und Perspektiven von Bildungswissenschaften (**BM 1**) in einer von Verschiedenheit geprägten Gesellschaft/Welt sowie übergreifende Kompetenzen zur Organisationsentwicklung und lösungsorientierten Kommunikation in Organisationen vermitteln (**BM 3**). In den forschungsmethodischen Lehrveranstaltungen erwerben die Studierenden Kenntnisse aus den Bereichen der qualitativen und quantitativen Erhebungs- und Forschungsmethoden

und Untersuchungsdesigns (**BM 2**) sowie vertiefende Kenntnisse in Evaluations- und Interventionsforschung (**BM 4**). Die **individuelle Schwerpunktsetzung** des Studiums erfolgt in den folgenden **drei Profilen**, die durchgängig **über alle Semester studiert** werden:

- **Profil 1:** Außerschulische Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität
- **Profil 2:** Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich
- **Profil 3:** Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit

Die Profile sind der gemeinsamen Leitidee verpflichtet, die Studierenden für die Arbeit in einer Gesellschaft auszubilden, die sich durch Verschiedenheit und Gleichwertigkeit ihrer Mitglieder auszeichnet. In den Profilmodulen bildet sich die Exzellenz in außerschulischen Handlungsfeldern in den Bereichen Erziehungswissenschaft, frühkindliche und Elementarbildung sowie Inklusion ab.

In den drei Profilen werden im Rahmen zweier Module (**PM 1** und **PM 2**) jeweils profilspezifische Wissensinhalte und Kompetenzen vermittelt. Diese können dann in einem eigenen Modul (**PM 3**) im dritten Semester projektbezogen angewendet werden – alternativ kann dieses Semester für einen Studienaufenthalt im Ausland genutzt werden. Im Rahmen des **Projektsemesters (PM 3)**, das forschungs-, entwicklungs- oder praxisbezogen sein kann, wirken die Studierenden aktiv in einem Arbeits- bzw. Praxisfeld ihrer Wahl (z. B. Bildungseinrichtung, Hort, Kindertageseinrichtung, Trägerverband, Wohneinrichtung für Behinderte, Hochschule, Forschungsinstitut, Fachschule, bildungspolitische Institution, Schulverwaltung, Ministerium, Beratungseinrichtung) im In- oder Ausland mit. Im Falle eines **Auslandssemesters** sind profilspezifische Inhalte (erworben an einer ausländischen Hochschule oder einer sonstigen Institution im Ausland) nachzuweisen. **Auslandsaufenthalte** im Rahmen des Studiums sind erwünscht und werden von der PH Heidelberg im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie unterstützt und gefördert. Studierende, die sich für Auslandsaufenthalte interessieren, finden im Akademischen Auslandsamt der Hochschule professionelle Beratung und Betreuung, auch bei der Suche nach Stipendien.

Für die Lehrveranstaltungen wird in jedem Semester gemäß Modulhandbuch ein Veranstaltungsplan erstellt, der dem reibungslosen Studienablauf dient. Der Master Bildungswissenschaften ist ein Präsenzstudiengang, bei dem die Lehrveranstaltungen eine zentrale Stellung für den Kompetenzerwerb sowie das Lehren und Lernen haben. Der studentische Arbeitsaufwand (Workload), der sich in den nach den Modulprüfungen vergebenen Leistungspunkten ausdrückt, setzt sich aus Präsenzanteilen (d. h. die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen) sowie Selbststudienanteilen (Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Prüfungsvorbereitung etc.) zusammen. Damit ist dokumentiert, dass Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen ebenso wie eigenverantwortliches Selbststudium zu einem ordnungsgemäßen Studium gehören. Die Erreichung der Ziele eines Moduls wird in der Modulprüfung mit einer entsprechenden Prüfungsleistung nachgewiesen. Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Prüfungsleistung werden die Leistungspunkte des entsprechenden Moduls vergeben.

Für die Module werden Modulverantwortliche benannt, die als Ansprechpartner/innen für Studierende und im Modul Lehrende fungieren. Die genauen Angaben und die modulverantwortlichen Personen sind auf der Homepage des Studiengangs veröffentlicht.

## **ALLGEMEINE ZIELE UND MODULÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN**

Das Studienangebot wendet sich an Absolventinnen und Absolventen von erziehungs-/bildungswissenschaftlichen, heil- und sonderpädagogischen, kindheitspädagogischen und psychologischen BA-Studiengängen einschließlich Interessentinnen und Interessenten, die einen BA-Studiengang mit Lehramtsperspektive innerhalb oder außerhalb der PH Heidelberg abgeschlossen haben, sich aber gegen eine Berufstätigkeit als Lehrerin oder Lehrer (durch einen lehramtsbezogenen Master) entscheiden. Der Studiengang soll attraktiv sein für alle Interessentinnen und Interessenten, die sich mit bildungswissenschaftlichen Fragen in der wissenschaftlichen Forschung und/oder in der Praxis im außerschulischen Bereich unter dem Aspekt der Heterogenität, im frühkindlichen bzw. Elementarbereich oder im Bereich der Inklusion in den sonderpädagogischen Handlungsfeldern Wohnen, Arbeit, Freizeit beschäftigen wollen. Er soll darüber hinaus tiefere methodische Kompetenzen vermitteln, die eine Grundlage

für eine spätere Promotion bzw. weitere wissenschaftliche Tätigkeit der Studiengangteilnehmenden legen, wenn entsprechendes Interesse besteht.

Dem Kompetenzaufbau im Master Bildungswissenschaften liegen die Kompetenzbeschreibungen im Modulhandbuch zugrunde. Es erfolgt eine Vertiefung und Erweiterung von Wissensinhalten sowie eine Vermittlung von instrumentalen, systemischen, kommunikativen und personalen Kenntnissen und Kompetenzen. Das Kompetenzverständnis des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften orientiert sich am Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse. Entsprechend sollen Studierende am Ende ihres Masterstudiums über ein umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen auf dem neuesten Erkenntnisstand in den profilübergreifenden als auch den profilspezifischen Bereichen verfügen. Konkrete Beispiele dafür aus dem Master Bildungswissenschaften sind:

- Die Studierenden sollen über spezialisierte fachliche oder konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung auch strategischer Probleme sowohl in den profilübergreifenden als auch den profilspezifischen Bereichen verfügen.
- Die Studierenden sollen Organisationen und Gruppen im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen verantwortlich leiten und ihre Arbeitsergebnisse vertreten, die fachliche Entwicklung Anderer gezielt fördern sowie bereichsspezifische und -übergreifende Diskussionen führen können.
- Für neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben sollen die Studierenden Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren, geeignete Mittel einsetzen und hierfür Wissen eigenständig erschließen können.

Die Prüfungen erfolgen modulspezifisch und kompetenzorientiert. Es können mündliche und schriftliche Modulprüfungsleistungen im Modulhandbuch vorgesehen werden.

BIWI 01		BM 1 Theorien und Erkenntnismethoden	
<b>Bereich</b> Grundlagen der Bildungswissenschaften	<b>Modultyp</b> Basismodul (BM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	B1: Ringvorlesung (2 SWS, 3 LP) B2: Übung/Seminar zu soziologischen und/oder philosophischen Aspekten von Bildung - Theorie und Forschungsbefunde (2 SWS, 3 LP) B3: Methoden der Bildungsforschung (2 SWS, 3 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur Posterpräsentation mündliche Prüfung	benotet	–

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

### B1

- Theorien der Bildungswissenschaften und ihre Bezugsdisziplinen
- Aktuelle Bereiche der Bildungswissenschaften
- Diversität, Heterogenität, Differenz in Bildungsprozessen
- Begriffe, Formen, Bedingungen von Inklusion unter Berücksichtigung aktueller Herausforderungen wie z. B. Migration, Behinderung
- Bildung im Kontext moderner gesellschaftlicher Verhältnisse
- Lebensgestaltung in globalisierten, technisierten und diversifizierten Lebenswelten

### B2

- Bildungstheorie: kritische Zugänge zu Begriffen, Konzepten und Konstitution von Bildung, Erziehung, Sozialisation
- Zusammenhang von Theorie und Erfahrung; Zusammenhang von Fragestellung, methodischer Umsetzung und Dokumentation
- Aktuelle Forschungsliteratur zur gesellschaftlichen Bedeutung von Bildung
- Strukturmerkmale und Ursachen von Bildungsungleichheit
- Gestaltung von Forschungsprozessen mit Anwendung und Durchführung entsprechender Forschungsmethoden

### B3

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der bildungswissenschaftlichen Forschung
- Methodologie der Bildungswissenschaften
- Qualitative und quantitative Methoden zur Erforschung von Bildung und Bildungsprozessen
- Operationalisierung und Ableitung von Forschungsthemen und Forschungsfragen
- Forschungsdesigns

## Kompetenzen

### B1

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, verschiedene grundlegende Bildungstheorien zu benennen.
- können unterschiedliche theoretische und fachliche Zugänge zur Analyse von Fragen im Feld Bildung nutzen.
- sind in der Lage, Theorien, Begriffe und Konzepte von Bildung erkennend und verstehend auf Bildungssituationen zu beziehen.
- können sich im Diskurs mit anderen kritisch mit Bildungstheorien auseinandersetzen.
- sind in der Lage, verschiedene Forschungsansätze, aktuelle Forschungsfragen und -ergebnisse zu benennen.

B2

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können grundlegende Begriffe, Konzepte, Fragestellungen sowie Theorien von Bildung und Bildungsprozessen reflektieren.
- können Wege, auf denen im Kontext von Bildungsprozessen Intersubjektivität hergestellt wird, beschreiben und sind in der Lage, den Zusammenhang von bildungswissenschaftlichem Forschen und Prozessen im Bildungssystem zu reflektieren.
- können Forschungszugänge und Ergebnisse von empirischen Studien zu Bildungsfragen verstehen, eigenständig wiedergeben und anwenden.

B3

Die Absolvent\*innen des Moduls

- kennen wissenschaftstheoretische Positionen und können diese in verschiedenen bildungswissenschaftlichen Feldern reflektieren.
- können auf Basis von methodologischen Grundlagen ein Verständnis für die Methodologie der Bildungswissenschaften entwickeln.
- sind in der Lage, Forschungsfragen zu entwerfen und Methoden differenziert anzuwenden und entsprechende Forschungsstrategien zu entwickeln.
- können konkrete Wege der Operationalisierung von Forschung aufzeigen und diese begründen.

BIWI 02		BM 2 Forschungs- und Erhebungsmethoden	
<b>Bereich</b> Grundlagen der Bildungswissenschaften	<b>Modultyp</b> Basismodul (BM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 9 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 90 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	B1: Vorlesung "Einführung in die beschreibende und schließende Statistik (2 SWS, 3 LP) B2: Seminar "Qualitative Methoden (2 SWS, 3 LP) B3: Seminar "Quantitative Methoden (2 SWS, 3 LP)
---------------------------------------	---

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Klausur nach dem Antwort-Wahl-Verfahren (90 Min.)	<b>Benotung</b> benotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> –
--	----------------------------	--

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

### B1

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der beschreibenden und schließenden Statistik
- Maße der zentralen Tendenz und Streuungsmaße
- Zusammenhangsmaße
- Anwendung der beschreibenden Statistik (Darstellung von Ergebnissen in Kennwerten, Tabellen und Abbildungen)
- Grundprinzipien der schließenden Statistik
- Schätzen und Testen
- Überblick über statistische Verfahren und ihre Umsetzung mit statistischen Programmpaketen und Excel

### B2

- Überblick über qualitative Verfahren und Indikationen für qualitative Verfahren in den Bildungswissenschaften
- Detaillierte Auseinandersetzung mit ausgesuchten qualitativen Verfahren
- Durchführung qualitativer Verfahren im Rahmen bildungswissenschaftlicher Forschung
- Reflektion des Einsatzes qualitativer Verfahren
- Qualitative Verfahren und „Mixed-Methods“-Forschung

### B3

- Überblick über quantitative Verfahren und Indikationen für quantitative Verfahren in den Bildungswissenschaften
- Detaillierte Auseinandersetzung mit ausgesuchten quantitativen Verfahren
- Durchführung quantitativer Verfahren im Rahmen bildungswissenschaftlicher Forschung
- Reflektion des Einsatzes quantitativer Verfahren
- Quantitative Verfahren und „Mixed-Methods“-Forschung

## Kompetenzen

### B1

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der beschreibenden und schließenden Statistik erläutern.
- sind in der Lage, die grundlegenden Herangehensweisen im Rahmen der Anwendung der beschreibenden und schließenden Statistik wiederzugeben.
- sind in der Lage, angemessene Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik mit

bildungswissenschaftlichen Forschungsfragen in Beziehung zu setzen.

- können bildungswissenschaftliche Inhalte entsprechend operationalisieren.
- können computergestützte Herangehensweisen für Analysen im Rahmen der beschreibenden und schließenden Statistik beschreiben.
- können den Einsatz der beschreibenden und schließenden Statistik unter dem Aspekt qualitativer und quantitativer Forschung differenzieren und unter dem Aspekt von „Mixed-Methods“-Ansätzen integrieren.

B2

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können grundlegende Begriffe, Konzepte, Fragestellungen, Theorien von Bildung und Bildungsprozessen vor dem Hintergrund qualitativer Methoden reflektieren.
- sind in der Lage, zwischen verschiedenen qualitativen Methoden zu differenzieren.
- können qualitative Methoden entsprechenden bildungswissenschaftlichen Themen- und Forschungsfeldern zuordnen.
- können den Einsatz qualitativer Methoden bewerten.
- können ausgesuchte qualitative Methoden sicher anwenden.
- sind mit Grundlagen der „Mixed-Methods“-Forschung unter dem Aspekt der Integration qualitativer Daten vertraut.

B3

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können grundlegende Begriffe, Konzepte, Fragestellungen sowie Theorien von Bildung und Bildungsprozessen vor dem Hintergrund quantitativer Methoden reflektieren.
- sind in der Lage, zwischen verschiedenen quantitativen Methoden zu differenzieren.
- können quantitative Methoden entsprechenden bildungswissenschaftlichen Themen- und Forschungsfeldern zuordnen.
- können den Einsatz quantitativer Methoden bewerten.
- können ausgesuchte quantitative Methoden sicher anwenden.
- sind mit Grundlagen der „Mixed-Methods“-Forschung unter dem Aspekt der Integration quantitativer Daten vertraut.

<b>BIWI 03</b>		<b>BM 3 Organisationsentwicklung</b>	
<b>Bereich</b> Grundlagen der Bildungswissenschaften	<b>Modultyp</b> Basismodul (BM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 9 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 90 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 180 Stunden
---------------------------------------	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	B1: Vorlesung "Organisationsentwicklung und Führung" (2 SWS, 3 LP) B2: Seminar "Grundlagen Recht und Controlling in Non-Profit-Organisationen" (2 SWS, 2 LP) B3: Seminar "Coaching" (2 SWS, 4 LP)
---	---

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Klausur nach dem Antwort- Wahl-Verfahren (90 Min.)	<b>Benotung</b> benotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> –
--	----------------------------	--

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

### B1

- Organisationstheorie, Organisationsstrukturen, Organisationen als soziale Systeme, Organisationsanalyse
- Führung und Leadership, Strategieentwicklung, Innovation und Wandel
- Veränderungsmanagement (Teamentwicklung, Prozess-, Wissens-, Projektmanagement)
- Lernende Organisationen (Netzwerk und Kooperationsmanagement)
- Besonderheiten und Möglichkeiten der Organisationsentwicklung in Bildungsinstitutionen und Betreuungseinrichtungen
- Modelle und Theorien von Führung
- Personal- und Teamentwicklung
- Mitarbeiter- und Kundenbefragungen
- Theoretische Modelle von Veränderungsprozessen
- Projekt- und Prozessmanagement
- Organisationsdiagnose

### B2

- Rechtsgrundlagen von NPO (rechtsformspezifische Regelungen: Vereine, Stiftungen, Eigenbetriebe; branchenspezifische Regelungen: Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Politische Parteien)
- Übersicht über Fragestellungen in Non-Profit-Einrichtungen und deren Zuordnung zu spezifischen Rechtsbereichen
- Grundlagen des Controllings (insbesondere internes Rechnungswesen: Kostenrechnung, Haushaltsplan, Finanzplanung, Effektivität)
- Grundlagen der Qualitätssicherung in Non-Profit-Organisationen
- Entwicklung und Aufbau von Qualitätssicherungs- und Controllingsystemen in Non-Profit-Organisationen

### B3

- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung
- Kommunikation und Entscheidungen
- Umgang mit Konflikten
- Feedbackmethoden
- Moderieren: Techniken und Formen
- Präsentieren: Techniken und Formen

## Kompetenzen

### B1

Die Absolvent\*innen des Moduls

- nutzen ihr Wissen über Theorien, Konzepte und Studien zu Strukturen von und Prozessen in Organisationen für die Bewertung ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen.
- sind in der Lage, Funktionsweisen von Organisationsentwicklung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zusammenfassend zu erläutern.
- können Möglichkeiten und Grenzen von Organisationsentwicklungsprozessen aufzeigen.
- sind in der Lage, unter Anwendung ihres Wissens über Vorgehensweisen und Instrumente Organisationsdiagnosen durchzuführen.
- sind in der Lage, verschiedene Modelle/Theorien von Führung gegenüberzustellen.
- können Konzepte der Personal- und Teamentwicklung beschreiben.
- kennen verschiedene Methoden des Change-Management.
- können die wichtigsten theoretischen Modelle von Veränderungsprozessen in Organisationen skizzieren.
- können Erfolgs- und Misserfolgskriterien von Prozessen im Rahmen organisationaler Veränderung beschreiben und erkennen.
- sind in der Lage, Organisationsentwicklung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen als reflexives Verfahren anzuwenden, das auf Verhaltensänderungen von Organisationsmitgliedern und (gleichzeitige) Veränderung von Organisationsstrukturen zur Erreichung bestimmter (Entwicklungs-)Ziele ausgerichtet ist.
- können argumentativ die Wichtigkeit der aktiven Einbeziehung und Mitwirkung der jeweiligen Organisationsmitglieder aller Hierarchiestufen darstellen und sind in der Lage, das Zusammenwirken personeller, sozialer und struktureller Dimensionen zu skizzieren.
- können Methoden zur Qualitätssicherung wie z. B. Mitarbeiter- und Kundenbefragungen aufzählen.

### B2

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind aufgrund ihres erworbenen Grundlagenwissen über die Rechtsgrundlagen von Non-Profit-Organisationen (NPO) befähigt, einzelne Problemfelder rechtlichen Bereichen zuzuordnen.
- verfügen über Grundlagen des Controllings (mit Schwerpunktsetzung auf das interne Rechnungswesen) und der Qualitätssicherung in NPO.
- kennen Möglichkeiten, Controlling und Qualitätssicherung in Non-Profit-Organisationen zu implementieren (einschließlich der notwendigen Maßnahmen im Change Management).

### B3

Die Absolvent\*innen des Moduls

- kennen Grundlagen der Kommunikation sowie Methoden der Gesprächsführung und können diese in komplexen organisationsbezogenen Gesprächssituationen geplant und differenziert anwenden.
- sind in der Lage, Kommilitonen/-innen sowie Kollegen/-innen reflektiert und methodisch fundiert professionelles Feedback zu geben.
- verfügen über ein breites und detailliertes Spektrum an Moderations- und Präsentationstechniken sowie -formen und können diese gezielt und situationsspezifisch einsetzen.

<b>BIWI 04</b>		<b>BM 4 Evaluations- und Interventionsforschung</b>	
<b>Bereich</b> Grundlagen der Bildungswissenschaften	<b>Modultyp</b> Basismodul (BM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 60 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 120 Stunden
---------------------------------------	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	B1: Vorlesung "Evaluations- und Interventionsforschung" (2 SWS, 3 LP) B2: Seminar "Vertiefung Evaluations- und Interventionsforschung" (2 SWS, 3 LP)
---	---

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Klausur nach dem Antwort- Wahl-Verfahren (60 Min.)	<b>Benotung</b> benotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> –
--	----------------------------	--

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

B1

- Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung (Kausalität, interne und externe Validität, Untersuchungspläne)
- geschichtliche Entwicklung der Evaluations- und Interventionsforschung
- verschiedene Ansätze und Schulen in der Evaluationsforschung
- Multi-Stakeholder-Perspektiven in der Evaluationsforschung
- Qualitätssicherung und Monitoring im Rahmen von Evaluationsstudien
- Datenerhebungsverfahren im Rahmen von Evaluationsstudien
- Möglichkeiten und Grenzen der Verknüpfung von Daten im Rahmen von Evaluationsstudien
- Auswertung von Evaluationsstudien
- Berichterlegung

B2

- Evaluations- und Interventionsstudien in den Bildungswissenschaften
- Probleme bei der Durchführung von Evaluationsstudien
- Planung einer Evaluationsstudie nach dem CIPP-Modell von Stufflebeam
- Planung von Ex-Ante-, Interims- und Ex-Post-Evaluationsstudien
- Entwicklung eines prototypischen Evaluationsdesigns

## Kompetenzen

B1

Die Absolvent\*innen des Moduls

- Können aufgrund ihrer erworbenen Kenntnis der geschichtlichen Hintergründe und Entwicklungsstufen der Evaluations- und Interventionsforschung die Fragestellungen diesen Stufen zuordnen.
- Können die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Ansätzen der Evaluations- und Interventionsforschung herausstellen.
- reflektieren die Angemessenheit verschiedener Interventions- und Evaluationsansätze.
- können die Grundlagen für die Integration qualitativer und quantitativer Vorgehensweisen im Rahmen der Evaluationsforschung zusammenfassen.

- beschreiben die kommunikativen Anforderungen an Evaluationsstudien.
- können die Standards für Evaluationen der Deutschen Gesellschaft für Evaluation anwenden.
- sind in der Lage, ein angemessenes Evaluations- und/oder Interventionsdesign zu entwickeln.
- entwickeln ein berufliches Selbstbild in Bezug auf Intervention und Evaluation, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch den Berufsfeldern außerhalb der Wissenschaft orientiert.

B2

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, Evaluations- und Interventionsdesigns zu reflektieren.
- sind in der Lage, eine Ex-Ante-Interims- oder Ex-Post-Evaluationsstudie oder eine Interventionsstudie zu planen (Design, Datenerhebung, Datenauswertung, Berichtlegung).
- sind in der Lage, Multi-Stakeholder-Perspektiven bei Evaluationsstudien zu erkennen und zu berücksichtigen.
- kennen die Grundlagen für die adressenspezifische Kommunikation im Rahmen einer Evaluationsstudie.

<b>BIWI P 01 A</b>		<b>PM 1 Theorie und Empirie der außerschulischen Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität</b>	
<b>Bereich</b> Außerschulische Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 12 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 90 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 270 Stunden
--	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	B1: Seminar "Heterogenität in Bildung, Erziehung und Gesellschaft" (2 SWS, 4 LP) B2: Seminar "Traditionen, Arbeitsfelder, Konzepte der außerschulischen Bildung" (2 SWS, 4 LP) B3: Seminar "Außerschulische Heterogenitätsforschung" (2 SWS, 4 LP)
---------------------------------------	--

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Hausarbeit Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	<b>Benotung</b> benotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> –
--	----------------------------	--

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

B1:

- Historische Entwicklung und Bedeutung außerschulischer Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität und Ungleichheit
- Bildung in demokratischen Gesellschaften und im Kontext globaler Entwicklung
- Bildung und Inklusion

B2:

- Arbeitsfelder außerschulischer Bildung in ihrer historischen Entwicklung, rechtlichen Rahmung wie aktuellen konzeptionellen Verfasstheit
- Erkundungen von Arbeitsfeldern und Tätigkeitsbereichen in außerschulischen Bildungskontexten (z. B. durch Exkursionen, Expert\*innengespräche, Recherchen)
- Ziele und pädagogische Konzepte außerschulischer und heterogenitätssensibler Bildung (z. B. Antidiskriminierungs-/Diversity-Pädagogik, gender- und rassismuskritische Pädagogik, politische Bildungsarbeit, Erlebnispädagogik)

B3:

- Methoden, Methodologien und empirische Befunde quantitativer und qualitativer Heterogenitäts- und Ungleichheitsforschung in außerschulischen Handlungsfeldern

## Kompetenzen

B1:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können zentrale Entwicklungslinien von Bildungstheorie, Bildungsinstitutionen und Bildungspraxis wiedergeben.
- können zentrale sozialwissenschaftliche Theoreme von Heterogenität, Differenz und Ungleichheit definieren.
- können sowohl ihre Eingebundenheit in gesellschaftliche Rahmenbedingungen als auch die Bedeutung von Bildung für moderne Gesellschaften vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Heterogenitäten und Ungleichheiten kritisch reflektieren.

B2:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, Traditionen der Arbeitsfelder sowie Konzepte und Ansätze der außerschulischen Bildung im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter zu beschreiben.
- können die aus der Differenzierung von formaler und informeller Bildung resultierenden Chancen und Grenzen für die lebenslaufbegleitenden Lernprozesse in außerschulischen Bildungssettings erkennen, aufzeigen.
- kennen unterschiedliche Ansätze heterogenitätssensibler Pädagogiken (u. a. Gender-, Migrations-, Diversity-Pädagogik) und können diese kritisch reflektieren.

B3:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, Methodologien, methodische Zugänge und Forschungsbefunde zu ungleichen Bildungsverläufen und zur lebensphasen- und lebenslagenspezifischen Bedeutung von außerschulischer Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene darzustellen.
- können die besonderen Bedingungen und Potenziale unterschiedlicher Lernorte für heterogene Adressat\*innengruppen methodisch adäquat analysieren.

<b>BIWI P 01 F PM 1 Frühkindliche und Elementarbildung: Theorie und Praxis I</b>			
<b>Bereich</b> Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	<p>B1: Seminar „Entwicklung I“ (2 SWS, 3 LP)            B2: Seminar „Beratung I“ (2 SWS, 3 LP)            B3: Seminar „Konzeptionsentwicklung“ (4 SWS, 6 LP)</p> <p><i>B1: Seminar / Blockseminar            B2: Einführend werden in einem Theorieinput Grundlagen vermittelt, die in anschließenden Reflexionsphasen mit bisherigem Wissen und mitgebrachten praktischen Erfahrungen beleuchtet werden. In praxisbezogenen Übungsphasen werden verschiedene Methoden im Rollenspiel geübt. Zudem dienen kollegiale Fallbearbeitungen der kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit Beratungssettings.            B3: Einführend werden in einem Theorieinput Grundlagen zur Konzeptionsentwicklung und zu Planungsinstrumenten im Rahmen des Aufbaus von Institutionen im Früh- und Elementarbereich vermittelt, welche die Studierenden dazu befähigen sollen, in einer Projektarbeit durch selbstständige Recherche und die Aufbereitung von Informationen und Material einen eigenen Businessplan zu erstellen und zu präsentieren.</i></p>
---------------------------------------	---

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Projektpräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	benotet	–

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

### B1

- Theorien der Entwicklungspsychologie, Veränderungen wie Stabilitäten im Denken, Fühlen und Handeln der frühen und mittleren Kindheit und deren Bedingungen
- Grundlegende Kenntnisse zu Anwendungsbezügen, die sich aus der Entwicklungspsychologie ergeben
- Einsatzmöglichkeiten spezifischer Methoden der Entwicklungspsychologie; Längsschnitt und Querschnitt, Datenerhebungsmethoden in verschiedenen Altersabschnitten, Videoanalysetechniken
- Anwendung, Auswertung und Beurteilung diagnostischer Möglichkeiten für Kinder

### B2

- Grundlagen der Systemtheorie: Kybernetik erster und zweiter Ordnung, Definition von Systemen, Organisation und Funktion von Systemen
- Systemische Organisationsanalyse
- Beratungskonzepte und -formen, Grundhaltungen, Ablauf von Beratung
- Beratungsinstrumente in der Praxis
- Grundlagen der Organisations-, Team- und Personalentwicklung als Voraussetzung für die Beratung in Institutionen der Frühkindlichen und Elementarbildung
- Organisationsberatung mit dem Blick auf Qualitätsmanagement, Konzeptionsentwicklung und Konfliktmanagement mit entsprechenden Methoden

### B3

- Konzeptionswicklung als Prozess- und Produktentwicklung mit entsprechenden Methoden der Konzeptionsanalyse

und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Strukturebenen (Curricula, Konzeption der Bildungsinstitution, Übergangskonzeption, Förderkonzeption)

- Erstellung eines Businessplans unter Berücksichtigung pädagogischer, entwicklungspsychologischer sowie betriebswirtschaftlicher Aspekte des Bildungsauftrags sowie Betreuung und Erziehung in der Frühkindlichen und Elementarbildung; bildungspolitischer und wirtschaftlicher Aspekte der Kinderbetreuung; der Markt- und Wettbewerbssituation, der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen, der Sozialraumorientierung als Vernetzung im Gemeinwesen und der vertraglichen und gesetzlichen Grundlagen der Gründung und Organisation von Institution der Frühkindlichen- und Elementarbildung

## **Kompetenzen**

### **B1**

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können grundlegende Kenntnisse über Annahmen, methodische Vorgehensweisen und Befunde der Entwicklungspsychologie aneignen und erweitern.
- sind in der Lage unter Anwendung der erworbenen inhaltlichen Kenntnisse, relevante Entwicklungsveränderungen und Stabilitäten insbesondere der frühen und mittleren Kindheit darzustellen.
- können Entwicklungspotenziale und auch deren Grenzen sowie Entwicklungsprobleme und -störungen frühzeitig erkennen (Entwicklungsdiagnostik) und entsprechende Bildungsangebote sowie bei Bedarf Förder- und Interventionsmaßnahmen entwickeln und durchführen.

### **B2**

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können ausgehend von systemtheoretischen Beschreibungsmodellen und konstruktivistischem Denken Aspekte von Beratung zielgerichtet und lösungsorientiert anwenden.
- sind in der Lage, sich verschiedene Beratungsfelder zu erschließen, Beratungsanlässe zu organisieren, zu gestalten und auszuwerten.
- besitzen grundlegende Kenntnisse über die Moderation von Qualitätsmanagements- und Konzeptionsentwicklungsprozessen in Institutionen des Frühkindlichen und Elementarbereichs und können diese in eine professionelle Beratungspraxis in der Arbeit mit Führungskräften, Teams sowie Organisationen umsetzen und ihre eigene Berater/-innenrolle kritisch reflektieren und weiterentwickeln.

### **B3**

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, Konzeptionen in Aufgabenfeldern und unterschiedlichen Strukturebenen der Frühkindlichen und Elementarbildung zu entwickeln.
- können Richtlinien, Regelungen und Gesetze, welche die Organisation und Verwaltung von Einrichtungen zur Kinderbetreuung betreffen, im beraterischen Kontext und bei der Konzeptionserstellung bzw. -evaluierung anwenden.
- können bei der Planung und Organisation Finanzierungsstrategien entwickeln und dabei zur Verfügung stehende sachliche und personelle Ressourcen berücksichtigen.

BIWI P 01 I		PM 1 Theoretische Grundlegung	
<b>Bereich</b> Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	B1: Seminar „Theorien des Wohnens und des Sozialraums“ (2 SWS, 4 LP) B2: Seminar „Theorien der Arbeit und der Arbeitsgesellschaft“ (2 SWS, 4 LP) B3: Seminar „Grundlagen und Leitideen in sonderpädagogischen Handlungsfeldern“ (2 SWS, 4 LP)
---------------------------------------	---

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur mündliche Prüfung Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	benotet	–

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

### B1

- Theorieansätze der Gemeinwesenarbeit, der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung und regionaler Teilhabeplanung
- Analyse und Gestaltung von Lebensbedingungen sowie politischem und organisatorischem Handeln in sozialen Räumen (Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse)
- Dimensionen des Sozialraums unter den Aspekten der Lebenswelt und soziostrukturellen Lebensbedingungen, der Kooperation und Vernetzung von Angebotsstrukturen sowie der Sozialplanung und Stadtentwicklung
- Wandel des Verständnisses von Wohnen in Abhängigkeit zum Zeitgeist und dem Kulturkreis sowie dem Idealtypus des modernen Wohnens (Verhältnis von Arbeiten und Wohnen sowie von Öffentlichkeit und Privatheit, Wohnen als Lebensform, Strukturen des Wohnungsmarktes, Einfluss technischer Entwicklungen)

### B2

- Theorien der Arbeit und der Arbeitsgesellschaft: Arbeitsbegriff, Bedeutung von (Erwerbs-)Arbeit für gesellschaftliche Teilhabe, historische und kulturelle Bedingtheit der Verknüpfung von Arbeit, Erwerb und sozialer Rechte, gesellschaftliche Erwerbsorientierung und die Herausforderungen der Lebensgestaltung ohne Erwerbsarbeit
- Aktuelle Befunde zur Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen am Arbeitsmarkt
- Leistungserwartungen und Behindertenfeindlichkeit: ableismuskritische Ansätze
- ‚Heterogenität‘ und ‚Diversität‘ als Gegenstand und Ressource professionellen Handelns

### B3

- Historische Entwicklung der Leitideen: Normalisierung, Selbstbestimmung, Teilhabe, Inklusion und Sozialraum
- Theoretische Grundlagen der Leitideen in der Sonderpädagogik sowie ihrer Bezugswissenschaften
- Analyse gesellschaftlicher und sozialrechtlicher Entwicklungen vor dem Hintergrund der Leitideen
- Bedeutung der Leitideen für die Gestaltung und Reflexion von Lebensbedingungen

## Kompetenzen

**B1**

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können den Lebensbereich Wohnen in verschiedenen Lebensphasen als individuellen und gesellschaftlichen Prozess im Verhältnis von Kontinuität und Wandel verstehen.
- Können die Rahmenbedingungen sowie Teilhabechancen und -risiken bezogen auf die Wohnmöglichkeiten im Sozialraum (ambulant/stationär) und/oder einer Einrichtung in ihrem Bezug auf individuelle Grundbedürfnisse und Selbstbestimmung analysieren, verstehen und gestalten.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Instrumente zur Analyse sozialer Räume sowie über das Fachkonzept Sozialraumorientierung und sind in der Lage, die diesbezüglichen kritischen Diskussionen zu führen.
- können Lebenslagen in sozialräumlichen Kontexten in ihrer Relevanz für öffentliche Dienstleistungen analysieren sowie darauf bezogene Reorganisationsprozesse entwerfen.

**B2**

Die Absolvent\*innen des Moduls

- kennen unterschiedliche theoretische Perspektiven auf sich wandelnde strukturelle und sozioökonomische Grundlagen sozialer und beruflicher Inklusion und Exklusion und können diese in ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Maßnahmen zur Ermöglichung von Teilhabe reflektieren.
- verfügen über die Fähigkeit der Erschließung von relevanten Informationen für die Gestaltung von Maßnahmen der Arbeitsförderung im Sozialrecht und der Sozialberichtserstattung.
- kennen aktuelle theoretische Perspektiven auf Behinderung und Ungleichheit im Zusammenhang mit beruflicher Teilhabe und sind in der Lage, diese für die Entwicklung der eigenen Professionalität zu nutzen.

**B3**

Die Absolvent\*innen des Moduls

- kennen die historische Entwicklung und die theoretischen Grundlagen der Leitideen und können aktuelle Entwicklungen auf dieser Grundlage verstehen und einordnen.
- können die Leitideen für die Gestaltung von Angeboten im Kontext des Wohnens, des Arbeitens und der Freizeit nutzen und deren Bedeutung reflektieren.
- kennen unterschiedliche theoretische Perspektiven auf Behinderung und können diese für die eigene Professionalitätsentwicklung nutzen.

<b>BIWI P 02 A</b>		<b>PM 2 Gestaltung von Lehr/Lern- und Beratungsarrangements in außerschulischen Bildungskontexten</b>	
<b>Bereich</b> Außerschulische Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 15 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 90 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 360 Stunden
--	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	<p>B1: Seminar „Gestaltung von heterogenitätssensiblen Lehr-Lernprozessen in außerschulischen Bildungskontexten“ (2 SWS, 5 LP)</p> <p>B2: Seminar „Methodisch-didaktisches Handeln in der außerschulischen Bildung und pädagogische Professionalität“ (2 SWS, 5 LP)</p> <p>B3: Seminar „Ressourcenorientierte Beratung, Biografie- und Fallarbeit, Resilienz“ (2 SWS, 5 LP)</p>
---------------------------------------	---

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	<b>Benotung</b> benotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung im PM 1
--	----------------------------	---

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

B1:

- Gestaltung von heterogenitätssensiblen Lehr-Lern-Prozessen in außerschulischen Bildungskontexten; teilhabe- und inklusionsorientierte Lernbegleitung

B2:

- Pädagogische Professionalität und Grundlagen methodisch-didaktischen Handelns in der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität

B3:

- Ressourcenorientierte Beratung, Biografie- und Fallarbeit, Resilienz

## Kompetenzen

B1:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- kennen Theorien, Methoden und Konzepte zur Gestaltung von heterogenitätssensiblen Lehr-Lernprozessen in außerschulischen Settings und können Lernarrangements theoriebegründet und anwendungsorientiert konzipieren.
- sind in der Lage, methodisch-didaktische Konzeptionen auf unterschiedliche Lernorte und Anforderungen im Sinne inklusiver und differenzsensibler Bildung abzustimmen und entsprechend umzusetzen.

B2:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können Theorien professionellen Handelns erläutern.
- können in entsprechenden Lernsettings selbst pädagogische Professionalität entwickeln und pädagogisches Handeln im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität kritisch reflektieren sowie geeignete Techniken der Evaluation von Lehr-Lernprozessen realisieren.

B3:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, in vertiefter Weise Theorien und Methoden pädagogischer Beratung im Bildungsbereich zu benennen, zu erklären und gegenüberzustellen.
- können Beratungskonzepte in Bezug auf die individuelle, die kooperative wie auch die organisationale Ebene entwickeln, realisieren und evaluieren.

<b>BIWI P 02 F</b>		<b>PM 2 Frühkindliche und Elementarbildung: Theorie und Praxis II</b>	
<b>Bereich</b> Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> PM 1		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 15 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 135 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 315 Stunden
--	--	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	<p>B1: Seminar „Entwicklung II“ (2 SWS, 3 LP)          B2: Übung „Beratung II“ (2 SWS, 4 LP)          B3: Vorlesung/Übung „Vertiefung Evaluation und Qualitätsmanagement“ (2 SWS, 4 LP)          B4: Vorlesung/Übung „Frühe Bildung in einer globalisierten Welt“ (2 SWS, 4 LP)</p> <p><i>Lehrformen</i>          B1: Seminar / Blockseminar / Projektarbeit mit Coaching / Kleingruppenarbeit          B2: Persönliche Erfahrungen und ergänzende Wissensvermittlung werden in Gruppenübungen, Simulationen und verschiedenen Formen kollegialer Beratung miteinander verknüpft.          B3: Im Rahmen der Veranstaltungen wechseln sich vorlesungsähnliche Lehrphasen, die der theoretischen Vermittlung von Inhalten dienen, und Übungsphasen (Kleingruppen) mit dem Ziel einer anwendungsorientierten Vertiefung ab. Ggf. Einsatz von blended Learning sowie Online-Selbstlernmaterial.          B4: Vorlesung mit Übung, inhaltliche Inputs, Kleingruppen- und Projektarbeit</p>
---------------------------------------	--

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Klausur (120 Min.)	<b>Benotung</b> benotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung im PM 1
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

## Inhalte des Moduls

### B1

- Vertiefung entwicklungspsychologischer Kenntnisse
- Vertiefung der Methoden der Entwicklungspsychologie

### B2

- Theoretische Wurzeln systemischen Coachings und seine Praxisrelevanz
- Leitideen systemischer Coachingpraxis
- Coachingmethoden (zirkuläres Fragen, Reflecting-Team, Metaphern, Skulpturarbeit, Zeitlinien)
- Settings (Einzel-, Gruppensupervision, Fallsupervision)
- Coachingprozesse (Auftragsklärung, Ressourcenorientierung, Feedbackschleifen etc.)
- Methoden der Strategieentwicklung in Change Management Prozessen unter Berücksichtigung eines professionellen Umgangs mit Widerständen im Veränderungsprozess

### B3

- Vertiefte Perspektiven von Evaluation und Qualitätsmanagements
- Rezeption exemplarisch ausgewählter empirischer Studien aus dem Bereich „Frühkindliche und Elementarbildung“
- Vertiefende forschungsmethodische Auseinandersetzung mit Mess-, Design- und Auswertungsfragen anhand exemplarischer Primärstudien – Vertiefung BM 4
- Vertiefung Evaluationsstandards, Effektivitätskriterien und Evaluationsmodelle sowie kritische Reflexion potenzieller

Dilemmata in der Evaluation

- Metaanalyse/“scientific literature review“

B4

- Differentielle Psychologie
- Konzepte von Diversität unter besonderer Berücksichtigung der Dimensionen Geschlecht, soziale Schicht, ethnische Herkunft, Kultur, Verhaltens- wie Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderung sowie deren situative Verknüpfung (Querschnittsthemen)
- Methoden für den Umgang mit Verschiedenheit im Kontext von Bildungseinrichtungen der frühen und mittleren Kindheit
- Inklusionmöglichkeiten im Rahmen von Verschiedenheit

## Kompetenzen

B1

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können ihre vertieften entwicklungspsychologischen Kenntnisse in Bildungseinrichtungen der frühen mittleren Kindheit gewinnbringend einsetzen und an andere weitergeben.
- setzen ihre erweiterten diagnostischen Kompetenzen und vertieftes entwicklungspsychologisches Methodenrepertoire zu Forschungszwecken ein.

B2

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können die zentralen Aspekte der systemischen Erkenntnistheorie auf den Kontext Coaching und Supervision übertragen, besitzen ein Repertoire an systemischen Methoden und entwickeln Haltungen für diese spezielle Beratungsform.
- können eigene Beratungsanliegen und -fälle bearbeiten. Dabei sind sie in der Lage, die Methode des Perspektivenwechsel zwischen Individuum, Team und Institution, zwischen Innen- und Außensicht anzuwenden.
- Dadurch sind sie in der Lage, Wechselwirkungen zu analysieren und Entwicklungen zu ermöglichen.

B3

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können empirische Studien aus dem Bereich „Frühkindliche und Elementarbildung“ eigenständig rezipieren und forschungsmethodisch kritisch diskutieren, insbesondere mit Blick auf das Repertoire gängiger Evaluations- und Interventionsmethoden in den Bildungswissenschaften.
- können Aspekte des Publikationsprozesses empirischer Primärstudien benennen.
- sind in der Lage, Evaluationsvorhaben aus einer anwendungsorientierten Perspektive zu planen, durchzuführen, zu analysieren, zu bewerten, zu kommunizieren und Zielveränderungen einzuleiten.
- können die verschiedenen Ansprüche im Rahmen von Evaluation kritisch reflektieren.

B4

Die Absolvent\*innen des Moduls

- verknüpfen ihr erworbenes differentialpsychologisches Wissen und ihre Kenntnisse über Unterschiede zwischen Personen im Hinblick auf psychologische Eigenschaften und Zustände.
- können Möglichkeiten und Methoden der Erfassung dieser Unterschiede anwenden.
- sind in der Lage, in Bezug auf Vielfalt und Verschiedenartigkeit (z. B. Gender, Migration, Kultur, Menschen mit Behinderung) Entwicklungspotenziale und -risiken zu erkennen und im Rahmen von Bildungsprozessen aufzugreifen und adäquat zu bedienen.
- verstehen Vielfalt als erweiterten Bildungs- /Erfahrungsraum und können Diversität in die Konstruktion und Entwicklung von Bildungsplänen, Konzeptionen, Angeboten, Alltagsgestaltung und Forschungsfragen integrieren.
- sind in der Lage, den Geist von Vielfalt und Verschiedenartigkeit konzeptionell auf unterschiedlichen Ebenen („Managing Diversity“ - Organisationsebene, „Leading Diversity“ - Teamebene sowie „Living Diversity“ - Individualebene) in die Alltagsgestaltung von Institutionen umzusetzen.

BIWI P 02 I		PM 2 Praxisbezogene Anwendungen	
<b>Bereich</b> Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
15 LP	90 Stunden	360 Stunden

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	B1: Seminar „Begleitung und Autonomie“ (2 SWS, 5 LP) B2: Seminar „Berufliche Teilhabe und professionelles Handeln“ (2 SWS, 5 LP) B3: Seminar „Freizeit“ (2 SWS, 5 LP)
---------------------------------------	---

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Fallarbeit mit schriftlicher Ausarbeitung mündliche Prüfung Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	benotet	Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung im PM 1

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bzw. die Prüfungsformate sowie das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

### B1

- Bereichs- und zielgruppenübergreifende Handlungsansätze zur institutionellen Gewährleistung individueller Rechte und der Wahrnehmung von Gestaltungsaufgaben im Gemeinwesen (Dezentralisierung, Deinstitutionalisierung, Barrierefreiheit, Sozialraumorientierung) und Planungsmodellen (Stadtentwicklungsplanung, Sozialplanung, Entwicklung von Unterstützungsstrukturen im Bereich Pflege und Assistenz)
- zentrale Ansätze, Methoden und Befunde zur Adressatenforschung, Implementationsforschung, Evaluations-, Wirkungs- und Nutzer/-Nutzungsforschung
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse unterschiedlicher Disziplinen im Hinblick auf deren Nutzung, das Nutzerverhalten, und die professionellen Unterstützungsmuster
- Theorien und Modelle personenzentrierter Sozialplanung und Assistenz bei erhöhtem Unterstützungsbedarf

### B2

- historische und aktuelle Entwicklungen des Systems der beruflichen Rehabilitation
- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Akteure der Arbeitsförderung
- Übergänge und Schnittstellen als Resultate institutioneller und lebensweltlicher Praxen (Möglichkeiten der Erstausbildung und Wiedereingliederung, lebenslanges Lernen und Weiterbildung, Personen- und Umweltbezogene Interventionen, Bedeutung sowie Auf- und Ausbau regionaler Netzwerke)
- Gestaltung von Arbeitsprozessen (Modelle zur Modifikation/Anpassung/Umstrukturierung von Arbeitsprozessen, Diagnostik und Assessment, Prävention)

### B3

- Funktionen von Freizeit unter Einbezug von Aspekten der Erholung (z. B. Rekreation, Kontemplation), der persönlichen Entwicklung (z. B. Edukation) sowie Aspekten der gesellschaftlichen Teilhabe (z. B. Kommunikation, Enkulturation)
- Reflexion traditioneller Konzeptionen von Freizeit und Freizeitgestaltung vor dem Hintergrund spezifischer Anforderungen wie Barrierefreiheit, persönlicher Mobilität, Selbstbestimmung und Sozialraumorientierung
- Assistenz als Grundlage selbstbestimmter Freizeit

## Kompetenzen

### B1

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können am Individuum orientierte Assistenzmodelle und Methoden begründen und anwenden.
- sind in der Lage, dialogisch und partizipatorisch zu handeln und verfügen über Empathiefähigkeit, hermeneutische und phänomenologische Kompetenzen.
- können mit Kooperationspartner\*innen wertschätzend und lösungsorientiert verhandeln.
- können auf der Grundlage einschlägiger Forschung Gütekriterien für ‚gute Praxis‘ entwickeln und in ihrem Geltungsgrad reflektieren.
- können Hilfeleistungen planen, strukturieren, durchführen und die Ergebnisse evaluieren sowie Methoden zur aktivierenden Kontaktaufnahme zu Bewohner/innen und zur Verbindung von fallspezifischer und fallunspezifischer Arbeit anwenden.
- können strukturelle und personale Potentiale für Vernetzung, Beteiligung und Partizipation wahrnehmen, fördern und aktivieren.
- können verschiedene Nutzertypologien und Nutzungsformen sozialer Dienstleistungen im Wohnbereich erklären.

### B2

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind aufgrund ihrer Kenntnisse des Systems der beruflichen Rehabilitation und ihres Wissen um die Bedeutung aktueller gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen befähigt, Maßnahmen zur beruflichen Teilhabe zu gestalten.
- nutzen bestehende Netzwerke zur Förderung beruflicher Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen. Sie kennen die unterschiedlichen Interessen der am Prozess beteiligten Stakeholder\*innen und können diese vermitteln.
- sind in der Lage, unterschiedliche Maßnahmen und Konzepte der beruflichen Förderung in Bezug auf ihre Bedeutung für die Ermöglichung selbstbestimmter Teilhabe an der Gesellschaft zu beurteilen.
- können Übergangsprozesse kritisch begleiten, zur erfolgreichen Gestaltung von Übergängen beitragen und entsprechende Maßnahmen evaluieren.

### B3

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können das System der Freizeit einschließlich deren persönlicher und gesellschaftlicher Bedeutung beschreiben und erklären.
- können Freizeitangebote unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit, persönlicher Mobilität, Selbstbestimmung und Sozialraumorientierung planen, durchführen und evaluieren.
- sind in der Lage, Möglichkeiten von Assistenz im Hinblick auf ihre Bedeutung für die selbstbestimmte Teilhabe einzuschätzen.

<b>BIWI P 03 A</b>		<b>PM 3 Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt oder Auslandssemester</b>	
<b>Bereich</b> Außerschulische Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 30 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 45 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 855 Stunden
--	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	<p>Seminar „Begleitseminar zum Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt“ (3 SWS, 3 LP)</p> <p>Das Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt kann an der PH HD oder in einer anderen Einrichtung im In- oder Ausland durchgeführt werden.</p> <p>Alternativ zu dem hier beschriebenen Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt kann ein Studiensemester im Ausland verbracht werden. Im Falle eines Auslandsstudienaufenthaltes müssen Präsenzzeit und Selbststudienanteile zusammen 900h ergeben.</p> <p><i>Blockseminar (1 SWS), Begleitveranstaltung (auch online) (2 SWS)</i></p>
---------------------------------------	--

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	<b>Benotung</b> unbenotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> Nachweis eines Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojektes im Umfang von zwölf Wochen
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

## Inhalte des Moduls

- Konzeption und Pilotierung eines Forschungsprojekts zu profil- bzw. schwerpunktspezifischen Fragestellungen
- Projektplanung
- fortlaufende Reflexion der eigenen Projektarbeit
- Dokumentation der Projektprozesse
- Präsentation

Wird alternativ ein Auslandssemester gewählt, werden profilbezogene Inhalte in einem Learning Agreement vereinbart.

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, ein eigenes Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt konzeptionell und methodisch zu planen.
- sind in der Lage, sich einen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen sowie ihre Projektarbeit angemessen zu dokumentieren und zu präsentieren.
- können ihre eigene Arbeit im Forschungs- und Entwicklungsprojekt reflektieren.

Wird alternativ ein Auslandssemester gewählt, entsprechen die Kompetenzen denjenigen des im Learning Agreement vereinbarten Studienprogramms.

<b>BIWI P 03 F</b>		<b>PM 3 Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt oder Auslandssemester</b>	
<b>Bereich</b> Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 30 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 45 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 855 Stunden
--	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	<p>Seminar „Begleitseminar zum Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt“ (3 SWS, 3 LP)</p> <p>Das Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt kann an der PH HD oder in einer anderen Einrichtung im In- oder Ausland durchgeführt werden.</p> <p>Alternativ zu dem hier beschriebenen Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt kann ein Studiensemester im Ausland verbracht werden. Im Falle eines Auslandsstudienaufenthaltes müssen Präsenzzeit und Selbststudienanteile zusammen 900 h ergeben.</p> <p><i>Blockseminar (1 SWS), Begleitveranstaltung (auch online) (2 SWS)</i></p>
---------------------------------------	---

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	<b>Benotung</b> unbenotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> –
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.		

## Inhalte des Moduls

- Konzeption und Pilotierung eines Forschungsprojekts zu profil- bzw. schwerpunktspezifischen Fragestellungen
- Projektplanung
- fortlaufende Reflexion der eigenen Projektarbeit
- Dokumentation der Projektprozesse
- Präsentation

Wird alternativ ein Auslandssemester gewählt, werden profilbezogene Inhalte in einem Learning Agreement vereinbart.

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, ein eigenes Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt konzeptionell und methodisch zu planen.
- sind in der Lage, sich einen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen sowie ihre Projektarbeit angemessen zu dokumentieren und zu präsentieren.
- können ihre eigene Arbeit im Forschungs- und Entwicklungsprojekt reflektieren.

Wird alternativ ein Auslandssemester gewählt, entsprechen die Kompetenzen denjenigen des im Learning Agreement vereinbarten Studienprogramms.

<b>BIWI P 03 I</b>		<b>PM 3 Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt oder Auslandssemester</b>	
<b>Bereich</b> Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

<b>Gesamt-Leistungspunkte</b> 30 LP	<b>Anteil Präsenzzeit</b> 90 Stunden	<b>Anteil Selbststudium</b> 810 Stunden
--	---	--

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	<p>B1: Seminar „Begleitseminar zum Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt“ (3 SWS, 3 LP) B2: Seminar „Recht“ (3 SWS, 6 LP)</p> <p>Das Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt kann an der PH HD oder in einer anderen Einrichtung im In- oder Ausland durchgeführt werden. Alternativ zu dem hier beschriebenen Modul kann ein Studiensemester im Ausland verbracht werden. Im Falle eines Auslandsstudienaufenthaltes müssen Präsenzzeit und Selbststudienanteile zusammen 900 h ergeben.</p> <p><i>B1: Blockseminar (1 SWS), Begleitveranstaltung (auch online) (2 SWS)</i> <i>B2: Online</i></p>
---------------------------------------	--

## Modulprüfung

<b>Mögliche Prüfungsformate</b> B1: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung B2: Fallarbeit	<b>Benotung</b> unbenotet	<b>Zulassung zur Modulprüfung</b> –
--	------------------------------	--

Die\*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Anmeldeverfahren zur Prüfung bekannt.

## Inhalte des Moduls

### B1

- Konzeption und Pilotierung eines Forschungsprojekts zu profil- bzw. schwerpunktspezifischen Fragestellungen
- Projektplanung
- fortlaufende Reflexion der eigenen Projektarbeit
- Dokumentation der Projektprozesse
- Präsentation

### B2

- Grundlagen des Rechts (Grundlagen des Rechtssystems, verfassungsrechtliche Grundlagen, Europa- und Völkerrecht)
- Zivilrechtliche Grundlagen des Rechts für Menschen mit Behinderungen (Rechtsfähigkeit, elterliche Sorge/ Pflegschaft/ Betreuungsrecht, Aufsichtspflichten und Haftung, Erbrecht)
- Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz (Sozialverwaltungsverfahren)
- Sozialrechtliche Grundlagen/ BTHG (Kinder- und Jugendhilfe, Rehabilitation und Teilhabe, Pflegerecht und Pflegeversicherung, Arbeitsförderung)
- Datenschutz und Informationspflichten

Wird alternativ ein Auslandssemester gewählt, werden profilbezogene Inhalte in einem Learning Agreement vereinbart.

## **Kompetenzen**

B1

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, ein eigenes Forschungs-, Entwicklungs- oder Praxisprojekt konzeptionell und methodisch zu planen.
- sind in der Lage, sich einen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen sowie ihre Projektarbeit angemessen zu dokumentieren und zu präsentieren.
- können ihre eigene Arbeit im Forschungs- und Entwicklungsprojekt reflektieren.

B2

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind vertraut im Umgang mit der Sozial-Gesetzgebung sowie deren verfassungsrechtlichen Grundlagen.
- verfügen über fundierte Kenntnisse zu Regelungen und Gesetzen, die die Organisation und Verwaltung von Möglichkeiten der Realisierung und Unterstützung von Teilhabe betreffen.
- sind befähigt, im Zusammenhang mit Klienten zivilrechtliche Vorgaben in ihrem Handeln zu berücksichtigen.
- können mögliche Unterschiede zwischen rechtlichen Vorgaben und den vor dem Hintergrund des Einzelfalls zu konkretisierenden Anforderungen der Praxis erkennen und dieses Spannungsverhältnis benennen/erläutern.

Wird alternativ ein Auslandssemester gewählt, entsprechen die Kompetenzen denjenigen des im Learning Agreement vereinbarten Studienprogramms.

BIWI P 04 A		PM 4 Masterarbeitsmodul	
<b>Bereich</b> Außerschulische Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
30 LP	30 Stunden	870 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	Seminar „Begleitseminar zur Masterarbeit“ (2 SWS, 2 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Masterarbeit	benotet	–

## Inhalte des Moduls

Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Studiengangs und ist wissenschaftlich fundiert zu erstellen. Das Masterkolloquium dient sowohl der Vertiefung forschungsmethodischer Reflexion als auch der Einübung und Erprobung wissenschaftlicher Darstellungs- und Argumentationsstrategien.

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein umfangreiches Problem aus dem Themenbereich des Profils oder des bildungswissenschaftlichen Kernbereichs selbständig zu bearbeiten.
- berücksichtigen dabei Methoden der Bildungswissenschaften und wissenschaftliche Kriterien.
- zeigen, dass sie das Thema, die Arbeitsweisen und die Ergebnisse schlüssig darstellen und vertreten können.

BIWI P 04 F		PM 4 Masterarbeitsmodul	
<b>Bereich</b> Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
30 LP	30 Stunden	870 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	
	Seminar „Begleitseminar zur Masterarbeit“ (2 SWS, 2 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Masterarbeit	benotet	–

## Inhalte des Moduls

Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Studiengangs und ist wissenschaftlich fundiert zu erstellen. Das Masterkolloquium dient sowohl der Vertiefung forschungsmethodischer Reflexion als auch der Einübung und Erprobung wissenschaftlicher Darstellungs- und Argumentationsstrategien.

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein umfangreiches Problem aus dem Themenbereich des Profils oder des bildungswissenschaftlichen Kernbereichs selbstständig zu bearbeiten.
- berücksichtigen dabei Methoden der Bildungswissenschaften und wissenschaftliche Kriterien.
- zeigen, dass sie das Thema, die Arbeitsweisen und die Ergebnisse schlüssig darstellen und vertreten können.

BIWI P 04 I		PM 4 Masterarbeitsmodul	
<b>Bereich</b> Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit	<b>Modultyp</b> Profilmodul (PM)	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
30 LP	30 Stunden	870 Stunden

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	Seminar „Begleitseminar zur Masterarbeit“ (2 SWS, 2 LP)
---------------------------------------	---

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Masterarbeit	benotet	–

## Inhalte des Moduls

Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Studiengangs und ist wissenschaftlich fundiert zu erstellen. Das Masterkolloquium dient sowohl der Vertiefung forschungsmethodischer Reflexion als auch der Einübung und Erprobung wissenschaftlicher Darstellungs- und Argumentationsstrategien.

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein umfangreiches Problem aus dem Themenbereich des Profils oder des bildungswissenschaftlichen Kernbereichs selbständig zu bearbeiten.
- berücksichtigen dabei Methoden der Bildungswissenschaften und wissenschaftliche Kriterien.
- zeigen, dass sie das Thema, die Arbeitsweisen und die Ergebnisse schlüssig darstellen und vertreten können.